

# Calmer Tagblatt

Nr. 53.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

97. Jahrgang

Verleger: Carl Wöhrle, Calw, Hauptstraße 10. Druck: Carl Wöhrle, Calw, Hauptstraße 10.

Sonntag, den 4. März 1922.

Bezugspreis: In der Stadt mit Zustellung M. 24.— vierteljährlich, Postbezugspreis M. 24.— mit Belegkarte. Einmalige Anzeigenpreise 2 Uhr vormittags.

## Neueste Nachrichten.

Der Reichstag hat gestern das Reichsmietengesetz mit einem Zusatz angenommen, wonach das Gesetz am 1. Juli 1926 außer Kraft tritt. Der deutsch-nationale Antrag auf Aufhebung des Reichsfinanzministeriums wurde abgelehnt.

Die italienischen Faschisten haben in Fiume neue Gewalttaten begangen, deren Folgen heute noch nicht zu übersehen sind.

Wie von französischer und englischer Seite zugleich gemeldet wird, soll die Konferenz von Genua nun doch vertagt werden, und zwar bis Ende Mai oder noch länger.

## Um Genua.

### Früherer Vertagung der Konferenz?

Basel, 3. März. Der „Petit Parisien“ behauptet die Nachricht der „Westminster Gazette“, daß die Konferenz von Genua aus rechtlichen und anderen Gründen auf den 25. April verschoben werden soll. Es sei sogar möglich, daß wegen der zwischen dem 20. April und 4. Mai in London stattfindenden Budget-Beratung eine Vertagung der Konferenz bis in die zweite Maiwoche erfolgen würde. Die am 8. März stattfindende Konferenz der alliierten Finanzminister und Sachverständigen, welche über die Verteilung der deutschen Reparationen beraten soll, wird sich auch mit der Konferenz von Genua beschäftigen.

### Nachlassen der innerpolitischen Krisis in England.

London, 3. März. Wie „Daily Chronicle“ meldet, läßt die innerpolitische Spannung nach. Alle liberalen Mitglieder des Kabinetts verließen Lord George, daß sie mit ihm zurücktreten würden, falls er sich zum Rücktritt entschließen sollte.

### Rußland protestiert gegen die Verschiebung der Konferenz.

Moskau, 3. März. Tschitscherin hat an den italienischen Minister des Auswärtigen eine Depesche gerichtet, in der er seinen Entschluß über die fruchtlose Vertagung der Konferenz von Genua Ausdruck verleiht, den hierfür angeführten Grund, die italienische Ministerkrise, als ungenügend erachtet und auf die Schwierigkeiten verweist, die die Zusammenberufung der Delegierten aus oft entfernten Orten Russlands verursacht. Er schlägt vor, die Konferenz endgültig zum 23. März einzuberufen und fordert eine Verständigung drei Wochen vorher. Eine Abschrift dieser Depesche ließ Tschitscherin dem britischen Minister des Auswärtigen überreichen.

### Die kleine Entente ebenfalls „einig“.

Prag, 3. März. „Ezras“ erklärt, er könne auf Grund von genauen Informationen auf das bestimmteste feststellen, daß die in den letzten Tagen aufgetauchten Gerüchte über Meinungsverschiedenheiten im Schoße der kleinen Entente jeder Grundlage entbehren. — Das Wort fährt fort: Die Staaten der kleinen Entente sind sowohl in der Frage der Anknüpfung von Beziehungen zu Rußland als auch in der Frage der Genuefer Konferenz wie der Vorbereitungen zu dieser Konferenz vollkommen einheitlicher Anschauung. Die Beratungen in Bukarest ebenso wie jene in Preßburg beweisen, daß die freundschaftlichen Beziehungen der Tschecho-Slowakei zu Rumänien und Jugoslawien und somit die Einheitlichkeit der kleinen Entente sich vertieft.

### Fruchtlose Unterstreichung der französischen Politik durch die kleine Entente.

Bukarest, 3. März. Die tschecho-slowakische Regierung hat ihre Zustimmung zu dem auf der rumänisch-serbischen Konferenz in Bukarest gefaßten Beschlüssen erklärt, wonach jede Erörterung oder Abänderung der Friedensverträge auf der Genuefer Konferenz ausgeschlossen sein soll.

## Zur auswärtigen Lage.

### Neue Kämpfe in Fiume.

Laibach, 4. März. „Jutro“ meldet aus Fiume von gestern: Heute früh um 6 Uhr begannen von neuem Straßenkämpfe zwischen den Nationalisten und den Regierungstruppen. Im Laufe der Nacht sind aus Trieste, Pola und den übrigen istrischen Städten etwa 1000 Faschisten mit mehreren Panzerautos und größeren Mengen Munition in Fiume eingetroffen. Die in der Stadt anwesenden italienischen Carabinieri traten auf die Seite der Faschisten. In den ersten Morgenstunden stürmten die Faschisten das Polizeigebäude, die Post und die Finanzdirektion und begannen das Regierungsgebäude zu belagern. Wie behauptet wird, ist im Laufe des Vormittags ein italienisches Torpedoboot nach Fiume gekommen, das sich den Faschisten angeschlossen hat. Die Zahl der Opfer ist noch nicht festgestellt, dürfte jedoch ziemlich hoch sein. Es wird berichtet, daß die Faschisten im Ein-

vernehmen mit D'Annunzio handeln. — Der Streit um Fiume wird nicht enden, bis die eine oder andere Partei militärisch unterlegen ist, denn die Südslawen werden die italienischen Ansprüche nie gelten lassen.

Budapest, 3. März. Aus Agrar wird dem Ung. Korrespondenz gemeldet, daß der Gouverneur von Fiume, Zanella, sich nach einem sechsstündigen Kampfe heute mittag ergeben mußte und sich in der Gefangenschaft der Faschisten befindet.

### Wie der französische Militarismus „begründet“ wird.

Paris, 3. März. (Verspätet eingetroffen.) In der gestrigen Kammer Sitzung wurde die Aussprache über die Militärreform fortgesetzt. Der Generalberichterstatter Abg. Fabry erläuterte im weiteren Verlauf seines Berichtes, den er in der vorigen Sitzung abbrechen mußte, weshalb der Heeresauschuß sich für die 18monatige Dienstzeit ausgesprochen habe. Der Auschuß habe die Bestimmungen betreffend die Kapitulant, die Eingeborenen und die Zivilgestellten beibehalten, an die im Regierungsentwurf die Durchführung der Reform gebunden war. Der Auschuß wolle aber noch weiter gehen und habe im Gesetz selbst den Uebergangscharakter zum Ausdruck gebracht, den er ihm zu geben beabsichtige. Vor dem Kriege, fuhr der Generalberichterstatter fort, habe Deutschland Frankreich im Wettstreit mit sich gerissen. Heute habe sich alles gewendet. Heute wolle Frankreich Deutschland hindern zu rüsten und auf diesem Wege würde es selbst zur Einschränkung der Rüstungen gelangen. (An dieser Stelle unterbrach ein Abgeordneter der Linken den Redner: Heute ist es Frankreich, das Deutschland im Wettstreit mit sich reißt. — Die Rechte erhebt dagegen lebhaften Einspruch.) Wenn Frankreich, fuhr Fabry fort, die Mittel aus der Hand gebe, die deutschen Rüstungen niederzuhalten, die ihm der Friedensvertrag biete, so würde es auch den Frieden in Gefahr bringen. Der Berichterstatter umschrieb dann des näheren den Charakter der Dedungsarmee, die die Kommission vorschlägt. Die Regierung habe erklärt, daß man Deutschland gegenüber 32 Divisionen mit den entsprechenden Reserven brauche, denn Deutschland könne durch Verdreifachung der Reichswehr 21 Divisionen mobil machen und verjähre über 150 000 Mann Stammtuppen in der Schutzpolizei. Der Effektivebestand bei 18monatiger Dienstzeit gebe die Möglichkeit, 32 Divisionen zusammenzustellen, vorausgesetzt, daß man über 100 000 Kapitulant verfüge. Auf Grund des Budgets gebe es deren zur Zeit 70 000. Der Berichterstatter verließ dann den Effektivebestand bei 18monatiger Dienstzeit mit dem bei einjähriger Dienstzeit. Bei 70 000 Kapitulant und 250 000 Mann Kolonialtruppen, die im Entwurf vorgesehen seien, komme man im ersten Fall auf eine Gesamtstärke von 660 000 Mann, in letzterem Falle unter gleichen Voraussetzungen auf 535 000 Mann. — Im weiteren Verlauf der Aussprache erklärte Abg. Benazet, nach seiner Ansicht könne der Gefahr, die Deutschland darstelle, nicht durch eine kleine Maßnahme begegnet werden, sondern nur durch eine großzügige Organisation des ganzen Volkes. Was das Rekrutierungsgesetz dagegen vorschläge, habe den großen Fehler, daß es die individuelle Ausbildung erschwere und nicht gute Reserven liefere, keine guten Cadres ergebe und daß es schließlich noch eine ungenügende Effektivestärke erziele. — Wenn der Generalberichterstatter behauptet, vor dem Kriege habe Deutschland Frankreich im Wettstreit mitgerissen, so ist das eine unverschämte Lüge, denn bekanntlich hat das beinahe doppelt so große Deutschland niemals mehr Truppen als Frankreich gehalten.

### Anerkennung Albaniens durch die Schweiz.

Bern, 3. März. Der Bundesrat hat beschlossen, Albanien de jure anzuerkennen.

### Ein englisch-spanisches Handelsabkommen.

Madrid, 3. März. Spanien und England verhandeln augenblicklich über den Abschluß eines Handelsabkommens.

### Der neue ägyptische Ministerpräsident.

Kairo, 3. März. Serwat Pascha hat das neue Ministerium gebildet. Er ist zugleich Außenminister.

## Deutschland.

### Reichstag.

#### Annahme des Reichsmietengesetzes in 3. Lesung.

Berlin, 3. März. In der heutigen Sitzung des Reichstags wurde seitens der Regierung bei Beantwortung von Anfragen u. a. erklärt, daß Maßnahmen zur Binderung der durch die Votpreiserhöhung verursachten Not der Lohn-, Gehalts- und Rentenempfänger, sowie

erwerbsfähigen Kleinrentner im Gange seien und daß bezüglich der Auszahlung der zu Weihnachten bewilligten 100 Millionen für notleidende Kleinrentner die Länder zuständig seien. — Bei der nun folgenden dritten Lesung des Reichsmietengesetzes wurden im allgemeinen die Bestimmungen 2. Lesung angenommen. Bei dem ausschlaggebenden Paragraph 10 über die Festsetzung der Hundertfüße und die Anhörung der Organisationen erfolgte die Annahme im Himmelssturm mit 189 gegen 152 Stimmen, wobei die Rechte geschlossen dagegen die Linke dafür, Zentrum und Demokraten geteilt stimmten. Auf Antrag des Zentrums wurde ein Zusatz angenommen, wonach das Gesetz am 1. Juli 1926 außer Kraft tritt. Nachdem vor der Gesamtabstimmung die einzelnen Parteien noch Erklärungen abgegeben hatten, wurde das Gesetz in namentlicher Abstimmung mit 202 gegen 158 Stimmen angenommen. Angenommen wurde sodann in nochmaliger Abstimmung das Gesetz über vorübergehende Rechtspflegemaßnahmen im Hinblick auf das Saargebiet. Die kommunalistische Entschließung auf Rückgängigmachung der Auslieferung der Mörder des spanischen Ministerpräsidenten Dato wurde abgelehnt und darauf die Beratung des Etats des Reichsfinanzministeriums fortgesetzt. Der Etat wurde schließlich mit den Entschließungen des Ausschusses angenommen und der Antrag Hergt (D. N.) auf Aufhebung des Reichsfinanzministeriums gegen die Stimmen der Deutsch-nationalen abgelehnt. — Bei der nun folgenden Beratung des Etats des Wiederaufbauministeriums hielt Abg. Riedmüller (Soz.) eine Aufhebung dieses Ministeriums für unweidmässig, ebenso Abg. Dauch (D. Vp.), der verlangte, daß das Ministerium vollständig selbständig gemacht und vom Reichsfinanzministerium losgelöst werde. Abg. Wienbed (D. N.) wünschte recht bald wieder einen Minister an der Spitze des Wiederaufbauministeriums und kritisierte die bürokratische Geschäftsführung. — Morgen nachmittag 1 Uhr Weiterberatung.

### Die Unentgeltlichkeit des Unterrichts und der Lernmittel unmöglich.

Berlin, 3. März. Der Bildungsausschuß des Reichstags beschäftigte sich mit der Frage der Unentgeltlichkeit des Unterrichts und der Lernmittel. Staatssekretär Schulz teilte mit, daß das Reich nicht in der Lage sei, hierzu Zuschüsse zu leisten. Das Reichsministerium des Innern könne daher keinen Druck in Bezug auf die Durchführung des Artikels 145 der Reichsverfassung ausüben. — Ein Antrag Löwenstein (USP.), die Unentgeltlichkeit von Unterricht und Lernmitteln in den Volksschulen und Fortbildungsanstalten gemäß Artikel 145 der Reichsverfassung gesetzlich durchzuführen, wurde abgelehnt. Dagegen wurde einstimmig angenommen der von den Deutsch-nationalen, der Deutschen Volkspartei, den Demokraten und dem Zentrum gestellte Antrag, dem auch die Mehrheitssozialisten sich angeschlossen, die Reichsregierung zu ersuchen, den Ländern Beihilfen zu gewähren, damit für unbemittelte und linderreiche Familien die Lernmittel frei oder doch verbilligt beschafft werden können.

### Erhöhung der Grundgehälter der Beamten.

Berlin, 3. März. Im Reichsfinanzministerium fand gestern die in Aussicht genommene Besprechung mit den Finanzministern der Länder statt. Es herrschte Uebereinstimmung darüber, daß die Grundgehälter der Beamten, insbesondere in den unteren Gruppen, eine angemessene Erhöhung erfahren sollen. Entsprechend werden auch die Bezüge der Angestellten und Arbeiter zu erhöhen sein. Ueber Einzelheiten sind Beschlüsse noch nicht gefaßt.

Berlin, 3. März. Aus Anlaß der bevorstehenden Neuordnung der Beamtengehälter, über die die Beratungen in der gestrigen Konferenz der Finanzminister der Länder begonnen haben, unterbreitete der Reichsbund der höheren Beamten heute der Regierung eine Eingabe zur Besoldungsreform, die sich an seine bekannten Januarvorschläge anlehnt. Der Reichsbund schlägt vor, Anfangs- und Endehalten der Gruppe II gegenüber dem Novemberstand um je 4000 Mark zu erhöhen und die Spannung zwischen der so festgesetzten Gruppe II und der auf dem Novemberstand verbleibenden Gruppe III auf die dazwischen liegenden Besoldungsgruppen prozentual gleichmäßig zu verteilen. Die so errechneten Gehälter sollen als der Oktober-Teuerung entsprechend angesehen und der inzwischen gesteigerten Teuerung durch Erhöhung des Teuerungszuschlags nach Maßgabe der Reichsindexziffer angeglichen werden. Entschieden wendet sich der Reichsbund unter Hinweis auf die einmütige Stellungnahme der höheren und mittleren Beamenschaft gegen das System der festen Teuerungszuschläge und fordert nachdrücklich die Rückkehr zum prozentual gleichmäßigen Teuerungszuschlag für alle Besoldungsgruppen. Der Reichsbund erneuert schließlich sein Verlangen nach Einführung der gleitenden Gehaltskala und fordert Erhöhung der Hinterzulagen und Steuerfreiheit derselben oder Auszahlung in einem für alle Beamten gleichmäßigen Reimbetrag.



## Die Frage der Zwangsanleihe.

Berlin, 4. März. Im Anschluß an die gestrige Kabinettsitzung hat eine Besprechung des Reichsfinanzministers und des Reichsfinanzministers Dr. Hermes mit den Führern der Koalitionsparteien stattgefunden. Es wurde die **Beranlagung und Erhebung der Zwangsanleihe** erörtert. Dr. Hermes machte einen Vorschlag, der eine Art Selbstbeschätzung der Beranlagungspflichtigen vorsieht. Auf Grund dieser Selbstbeschätzung soll eine Vorauszahlung auf die Zwangsanleihe erfolgen. Um für die Vorauszahlungen einen Anreiz zu geben, sind für Einzahlungen, die bis zum 1. Juli 1922 erfolgen, Prämien vorgesehen. Die endgültigen Einschätzungen sollen auf Grund der Vermögenssteueranleihe und nach dem Vermögensstand am 31. Dezember 1922 festgestellt werden. Dabei sich ergebende niedrigere Selbstbeschätzungen können berichtigt und bestraft werden. — Die Parteien haben diesen Vermittlungsvorschlag zur Kenntnis genommen und werden ihn ihren Fraktionen vorlegen.

## Die französische Gewalt Herrschaft im besetzten Gebiet.

Düsseldorf, 3. März. Nach dreitägiger Verhandlung fällt heute abend das französische Kriegsgericht das Urteil gegen die einundzwanzig jungen Leute, die angeklagt waren, der Brigade Ehrhardt bzw. der Organisation Consul angehört zu haben. Die beiden Führer Kögelin und Kohlhaas wurden zu 3 bzw. 2 Jahren Gefängnis verurteilt. Von den übrigen Angeklagten erhielten zehn 1 Jahr Gefängnis, sieben 8 Monate Gefängnis. Die übrigen Angeklagten wurden freigesprochen.

Paris, 4. März. Die Interalliierte Rheinlandkommission hat das „Darmstädter Tagblatt“ für das besetzte Gebiet auf die Dauer von 3 Monaten verboten. Als Grund wird angegeben eine systematische Verleumdungs- und Beleidigungskampagne gegen die alliierten Behörden und das Besatzungsheer.

## Belohnung für die Festnahme der spanischen Mörder.

Berlin, 4. März. Der „Berliner Lokalanzeiger“ bringt eine Meldung der „Frankfurter Zeitung“ aus Madrid, wonach der Senatsausschuß 850 000 Mark für den deutschen Polizisten beauftragt, der die beiden Mörder des spanischen Ministerpräsidenten festgenommen hat.

## Metallarbeiterstreik in Magdeburg.

Berlin, 4. März. Nach einer Meldung des „Vorwärts“ aus Magdeburg haben dort heute vormittag etwa 25 000 Metallarbeiter die Arbeit niedergelegt. Die Arbeiter fordern eine Stundenzulage von 2,50 M entgegen einem Schiedspruch, der nur eine Erhöhung von 75 Pfennig vorsah.

## Aus Stadt und Land.

Calw, den 4. März 1922.

### Vom Rathaus.

\* Unter dem Vorsitz von Stadtschultheiß Göhner fand am Donnerstag nachmittag eine öffentliche Sitzung des Gemeinderats statt. Als erster Punkt stand auf der Tagesordnung die wiederholte Beratung über die Durchführung der Kapellenbergstraße. Der Vorsitzende führte aus, daß die auf Grund des Beschlusses des Kollegiums mit den Anliegern geübten Verhandlungen zwecks Abtretung des Areals zur Durchführung der unteren Straßennie ein negatives Ergebnis gehabt hätten, da sich namentlich die Grundstückbesitzerinnen Braun und Fink ernstlich geweigert hätten, das nötige Areal abzutreten, obwohl ihnen vorteilhafte Ausgleichsvorschläge mit Grundstücksentschädigungen gemacht worden seien. Man werde also ganz von selbst zu dem Beschluß der Ausführung des mittleren Projekts gelangen. Der Viehauwand von etwa 64 000 M könne wohl erheblich vermindert werden, wenn die Straße etwas höher gelegt werde, wodurch die Stützmauer niedriger gebaut werden könne. Die Steigung würde dann durchweg 7,05 Proz. betragen, und zwar von der Schleife aus bis zur Höhe. Es sei dann der Gedanke angeregt worden, auch mit den Vorarbeiten für den 2. Teil sofort zu beginnen. Der Vorschlag sieht nur eine Verbindung des Krankenhauszufahrtswegs und den beiden Gebäuden Braun und Scherwig vor. Uebrigens werde der Vorschlag von 280 000—300 000 M wohl überholt werden, da ab 23. Februar schon wieder ein neuer Lohnarbeitsvertrag in Bauwerke Geltung habe. Eine etwa dreißigjährige Tilgung werde vorgeschlagen. Nachdem aus der Mitte des Kollegiums von verschiedener Seite dem Bedauern Ausdruck gegeben worden war, daß durch die Haltung der Anlieger die Durchführung des unteren Projekts unmöglich gemacht worden sei, weil man bei Einleitung einer etwaigen Zwangsenteignung in diesem Jahre nicht mehr zum Bauen kommen würde, wurde die Ausführung der Straße zwischen den bestehenden Häusern hindurch beschlossen; wegen den hohen Kosten kommt jedoch eine Inangriffnahme des 2. Teils der Straße vorerst nicht in Frage. — Der Vorsitzende des Miteinigungsamts, Rechtsanwalt Rheinwald, hat an den Gemeinderat ein Schreiben gerichtet, in dem die Durchführung von privaten Wohnungsbauvorhaben angeregt wird, da in letzter Zeit sowohl Vermieter wie Mieter den Wunsch nach Einschränkung der Wohnungen geäußert hätten, jedoch ohne offizielle Anrufung des Miteinigungsamts. Vertreter der Vermieter hätten sich für diese privaten Einschätzungen, für die ein Bedürfnis zweifellos vorhanden sei, zur Verfügung gestellt, dagegen habe der Mieterverein sich gegen eine solche private Einschätzung ausgesprochen. Die im Miteinigungsamt tätigen Schätzer könnten die Sache nicht übernehmen, weil bei etwaigen dadurch entstehenden Meinungsverschiedenheiten sie dann doch nicht auch bei der Entscheidung des Miteinigungsamts mitwirken könnten, und außerdem würde diese Einrichtung wahrscheinlich nur benutzt werden, um bald eine durchgreifende Schätzung in der ganzen Stadt durchzuführen. Der Vorsitzende erklärte, er sehe nicht ein, warum solche Einschätzungen nicht gemacht werden sollten, da es im Interesse beider Parteien sei, wenn eine private Einigung zustande komme. Wenn auch formelle Schwierigkeiten be-

## Ämtliche Bekanntmachung.

### Oberamtliche Bekanntmachung.

An der landwirtschaftlichen Winterschule in Calw findet die Schlußprüfung am Samstag, den 25. März 1922, vorm. 9 Uhr, statt. Zur Teilnahme an der Prüfung sind die Freunde der Schule, insbesondere die Vorstände und Mitglieder der landwirtschaftlichen Vereinigungen, sowie die Eltern und Angehörigen der Schüler eingeladen.

Calw, den 2. März 1922.

Oberamt: G 3 3.

### Bekanntmachung.

Der Viehmarkt in Sindelfingen am 8. März und Weil 1. Sch. am 9. März ist unter einschränkenden Bestimmungen vom Oberamt Böblingen gestattet worden.

Von den Bedingungen kann auf dem Oberamt Kenntnis genommen werden.

Calw, den 3. März 1922.

Oberamt: Bögel, Amtmann.

züglich der Übernahme eines solchen Amtes durch die Beisitzer des Miteinigungsamts bestehen, so habe die Stadt doch kein Interesse daran, daß nur bei Streitfällen Einschätzungen vorgenommen werden. G. Störz meint dagegen, wenn eine weitere Schätzungsmission eingeführt würde, so werde das Miteinigungsamt erst recht in Anspruch genommen werden, weil dann die Mieten wieder in die Höhe steigen würden. Da das in Wäde zu erwartende Wohnungsmietengesetz doch Bestimmungen auch über die Höhe der Miete bringen wird, so schlug der Vorsitzende vor, die Angelegenheit bis zum Inkrafttreten des Gesetzes zu vertagen, womit sich das Kollegium einverstanden erklärte. — Die stetig zunehmende Teuerung auf allen Wirtschaftsebenen macht automatisch auch eine dauernde Steigerung der Preise für Gas und Elektrizität notwendig. Der Kohlenpreis steigt von 14 Tagen zu 14 Tagen. Im Frieden hat eine Tonne Kohlen ab Zeche 18 M gekostet, heute kostet sie frei Werk 800 M, also das 44fache. Der Gaspreis steht gegenwärtig auf dem 20fachen des Friedenspreises. In Aussicht genommen ist eine Erhöhung in Calw um 1,20 M auf 3,50 M, in Siraau auf 3,80 M. Der Vorsitzende bemerkte, daß in Wäde mit einer Erhöhung auf 5 M zu rechnen sei. Der Kokspreis erfordert folgende Neuregelung: Zerfeinertes Koks 59 M, unzerfeinertes 49 M, Bohlenkoks 45 M, Abfallkoks 35 M. Eine endgültige Beschlußfassung wurde bis zur nächsten Sitzung aufgeschoben, die Preise sollen jedoch ab 1. März Geltung haben. Der Strompreis aus dem städtischen Elektrizitätswerk soll ab 1. März den Preisen des Teinacher Werks angepasst werden. Er soll also für Licht von 3,40 M auf 4 M, für Kraft von 2,80 M auf 3,40 M erhöht werden. Der Vorsitzende bemerkte, daß es jetzt notwendig sei, daß in Zukunft Rücklagen gemacht werden, um Reparaturen und nötige Anschaffungen beschaffen zu können. Nach dem vorläufigen Rechnungsabschluss für das laufende Geschäftsjahr, also bis Januar, habe man im Elektrizitätswerk einen Ueberschuß von nur 1180 M zu verzeichnen. — Infolge eines nach öffentlichen Antrags sind zur Pflasterung der Federstraße 25 000 Granitsteine gekauft worden zum Preise von 125 000 M. 45 000 M stehen noch als Reservefonds zur Verfügung. Der Hinweis von G. Knecht über den schlechten Zustand der Wohnstraße wurde vom Stadtschultheiß Herbolzheimer dahin beantwortet, daß demnächst eine Pflasterung mit gleichzeitigem Abzug der Straße vorgenommen werde.

### Wiederum Oberschlesierkinder in Calw.

Am Anfang des 33 kam von der Zentralleitung der Vereinigten Verbände heimattreuer Oberschlesier in Breslau an die Landesstelle Württemberg die dringende Bitte, etwa 400 Oberschlesier-Kinder in Württemberg unterzubringen. In einem die schlimme Lage der Kinder und Eltern schildernden Schreiben wandte sich die Geschäftsführung der V. V. O.-Stuttgart an eine allerdings im Verhältnis zum erstenmal weit geringere Zahl von Pfarrämtern, mit dem Ergebnis, daß weit über 450 Pflegeeltern sich umgehend meldeten, ein glänzender Beweis schwebischer Opferwilligkeit. Am 2. März mittags kam der erste Transport in Stuttgart an und zwar waren es lauter Kinder, die mit ihren schwer geprüften Eltern 3 T. von Haus und Hof vertrieben aus jenen an Polen ausgelieferten Gebieten jetzt in verschiedenen Heilmehlagern untergebracht sind (Guben, Schweidnitz, Lambsdorf). Die Kinder sollen für einige Wochen aus den engen Lagerverhältnissen heraus, um in gesunder Luft und in guter deutscher Umgebung eine Erholung und Stärkung zu finden. Den freundlichen Bemühungen von Herrn Pfarrer Köhler, Engelsbrand, O. Reuenburg, war es gelungen, 10 opferfreudige Pflegeeltern in seinem Kirchspiel zu finden. Doch kamen nach der ersten Meldung nur 6 Kinder in Frage, da eben nicht soviel im ganzen nach Württemberg gekommen waren, wie angefragt. Als die Kinder jedoch in Stuttgart in Empfang genommen wurden zur Fahrt nach Calw, waren es 7 geworden. Für 6 war hier inzwischen bei hilfsbereiten Gastgebern Nachlogis und Verpflegung geschaffen, doch auch der 7., ein Bubenlein von 6 Jahren, fand gleich am Bahnhof noch seinen Herrn. Am Freitag nachmittag zum 1/2 3 Uhr-Zug waren, mit verschiedenen Geschenken versehen, alle Kinder pünktlich, 3 T. mit ihren Gastgebern, zur Stelle und wurden von Herrn Pfarrer Köhler in Empfang genommen. Mit guten Wünschen und Ermahnungen nahm man Abschied von der diesmal kleinen Garde, die sich nun in treusorgender Hut bei ihren Pflegeeltern in Grunbach und Engelsbrand erholen möge an Leib und Seele, damit sie nach Wochen zu den Eltern zurückkehren und durch ihr gesundes Aussehen und fröhliches Wesen einen augenscheinlichen Beweis schwebischer Hilfsbereitschaft biete. Den lieben Calwer Gastgebern aber sei im Namen der Vereinigten Verbände heimattreuer Oberschlesier, Landesstelle Württemberg, herzlichster Dank gesagt!

### „Alpine Schifahrten im Allgäu und Arlberggebiet“.

Man schreibt uns: Viele erinnern sich wohl mit mir der schönen Abende, wo der Schwarzwaldverein uns in Vortrag und Lichtbild hinein in unsere herrliche Bergwelt führte. „Lang, lang ist's her“ heißt es aber. Doppelt ist es deshalb zu begrüßen, daß ein Mitglied des hie-

rigen Schneeschuhvereins uns solchen Genuß schenken will. Der Vortragende kennt und liebt die Berge wie wohl selten einer und ist als gebürtiger Oberstdorfer von Jugend auf mit ihnen vertraut. An der Hand vieler prächtiger Lichtbilder vom Allgäu und Arlberggebiet wird er uns sicher viel des Schönen und Interessanten zeigen und erzählen. Mögen seine Schilderungen uns für eine Weile die üble Zeit vergessen lassen und in der Jugend neue Lust zum Wandern, Bergsteigen und Schifahren wecken. Unser schöner Schwarzwald bietet dazu ja auch reichlich Gelegenheit, und neue Kraft und frischen Mut bringt jede Wander- und Schifahrt! Besonders betonen möchten wir, daß der Vortragende nicht nur dem Schifahrer und Alpinisten, sondern auch jedem Naturfreund genutzreiche Stunden bereiten wird. (Näheres siehe Anzeige.)

### Töblicher Unglücksfall.

Gestern vormittag 10 Uhr verunglückte beim Tannenfällen im Althengstetter Wald der verheiratete 62 Jahre alte Gipfermeister Johann Valentin Frohnmeyer von Althengstett derart, daß er auf dem Wege ins Calwer Krankenhaus verstarb. Der fleißige, brave Mann wollte ungeachtet der Warnungsrufe der Holzhauer seine Säge vorher in Sicherheit bringen, wurde aber in diesem Augenblick von der Tanne getroffen. Ein Verschulden trifft niemand.

### Änderung des Landessteuergesetzes.

Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Das Staatsministerium hat dieser Tage den Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Ausführungsgesetzes zum Landessteuergesetz und eines 14. Nachtrags zum Staatshaushaltsgesetz für 1921 festgesetzt. Der Gesetzentwurf wiederholt ansehnlich des stark gestiegenen Staatsbedarfs den früheren Vorschlag der Regierung, den Steuerfuß für die Grund- und Gebäudesteuer auf 5 Prozent des Steuerkapitals, für die Gewerbesteuer bei einem gekürzten Steuerkapital bis zu 1000 M auf 2,1 Proz., von 1001 bis zu 5000 M auf 2,5 Proz., von 5001 bis zu 10 000 M auf 3,5 Proz., von mehr als 10 000 M auf 5 Prozent des (gekürzten) Steuerkapitals je mit Wirkung vom 1. April 1921 an zu erhöhen. Er bringt weiterhin einige dringliche Änderungen des Ausführungsgesetzes zum Landessteuergesetz, die sich auf die Rechnungsjahre 1920, 1921 und 1922 oder auf die Ueberleitung der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer in das neue auf 1. Januar 1922 in Kraft zu setzende Gesetz beziehen, dessen Entwurf demnächst dem Landtag vorgelegt werden soll.

### Mitmaßliches Wetter am Sonntag und Montag.

Im Südwesten ist Hochdruck aufgezogen, der aber keine Dauer verspricht. Am Sonntag und Montag ist deshalb noch meist bedecktes, in der Hauptsache nachkaltes Wetter zu erwarten.

### Die Lohnbewegung in der Metallindustrie.

(SW) Stuttgart, 3. März. Das Ergebnis über die Abstimmung in der Metallindustrie Württembergs betreffend den Schiedspruch des Schlichtungsausschusses (48 Stundenwoche), liegt noch nicht vor. Dagegen liegen Teilergebnisse aus Heilbronn-Meckarulum und aus dem Oberland (Ravensburg, Weingarten, Vöhrach) vor, die eine Ablehnung des Schiedspruchs bedeuten. Namentlich im Unterland, aber auch in Friedrichshafen wurde die Dreiviertelmehrheit, die für Ablehnung notwendig ist, erreicht.

## Landtag.

### Die Frage des Wohnungsbaus und der Wohnungsmieten.

(SW) Stuttgart, 3. März. Die Große Anfrage Späth (U. S. P.), nicht Braig (Ztr.), wie gestern infolge Hörfehlers gemeldet, über die Preissteigerung der Lebensmittel wird erst nächste Woche beantwortet. Der Landtag beschäftigte sich darum heute mit der Förderung des Wohnungsbaus und hörte nach einer Regierungserklärung die Reden des D. D. P. Flab, der das Mißverhältnis zwischen Ausgaben und Einnahmen des Hausbesitzers hervorhob und eine angemessene Steigerung der Mietpreise befürwortete, auch für die Annahme der Anträge des Finanzausschusses eintrat; ferner die des Unabhängigen Finkel, der die Aufrechterhaltung der Zwangswirtschaft und den Schutz der Mieter forderte; dann vertrat Wider den Standpunkt der Bürgerpartei. Die Zwangswirtschaft sei schuld daran, daß wir aus dem Elend nicht herauskommen. Es war ein Fehler, die Mieten nicht rechtzeitig der Entwicklung der Lebensverhältnisse anzupassen. In Stuttgart ist ein Sechstel aller Häuser, die im letzten Vierteljahr umgesetzt wurden, in die Hände von Ausländern geraten. Ein Mietshaus zu bauen, sei heute nicht möglich, da es nur 1 Prozent Rente bringe. Der Satz von 50 Proz. bei der Zwangswirtschaft abgabe reiche nicht aus. Die von der Regierung geforderten 300 Millionen werden mindestens zu 500 werden. Das Wohnungsabgabengesetz bedeute eine ungeheure Vorbelastung des Handwerks. Das System der Wohnungsbeihilfen sei auf dem Wege des Bankrotts. Eine Besserung sei vor allem nur zu ermöglichen durch die Beseitigung des Mißstandes, durch die Ausweisung von lästigen Ausländern, erste Sparankheit im Staat, Verhinderung von Streiks und Stockverkaufbau. Redner forderte schließlich auf dem Wege des Abbaus der Zwangswirtschaft die Gründung einer großen Wohnungsbau-Gesellschaft der Hausbesitzer unter Garantie von 3 Proz. Rente durch den Staat. Die Anträge des Finanzausschusses lehne seine Partei im ersten Teil ab, weil sie prinzipiell gegen Vauarbeiten sei, dem zweiten Teil, der Erhöhung von Vauarbeiten für Neubauten, die vor dem 15. November in Angriff genommen wurden, stimme die Partei zu, weil es sich um eine zwangsläufige Entwicklung handle. Möhler (Z.) bezweifelte, ob bei freier Wirtschaft billiger gebaut würde, auch ob es möglich sei, den Anspruch auf eine angemessene Rente durchzuführen. Aber die Zwangswirtschaft bedeute für die Hausbesitzer eine fast unerträgliche Last. Auch das Mietmietengesetz habe noch keine endgültige Lösung gefunden. Immerhin sei der Mieter noch schlimmer daran als der Hausbesitzer und bedürfe deshalb eines gewissen Schutzes. Die Wohnungsabgabe von 2,6 Proz. werde nicht ausreichen, um den Fehlbetrag von 500 bis 600 Millionen zu decken. Den reichen Leuten dürfe man nicht den



...schenken will.  
 ...wie wohl sel-  
 ...von Jugend  
 ...vieler prächtiger  
 ...wird er uns  
 ...zeigen und er-  
 ...für eine Weile  
 ...der Jugend neue  
 ...schließen werden.  
 ...ja auch reichlich  
 ...Mut bringt jede  
 ...nen möchten wir,  
 ...fahrer und An-  
 ...mensüßliche Stun-  
 ...ge.)

vollen Mieterschutz gewähren. Der Staat habe die Pflicht, für seine Beamten Wohnungen zu bauen. Zu begrüßen wäre es, wenn die Bauhandwerker freiwillig ihre Arbeitszeit verlängerten. Den Ausschussanträgen stimmte das Zentrum zu. Samstag vorm. 9 Uhr Fortsetzung.

**Die große Anfrage der Unabhängigen wegen der Lebensmittelteuerung.**

(StG) Stuttgart, 3. März. Die Große Anfrage der Abgg. Speich u. Gen. (MSP.) lautet: Die Preise der wichtigsten Lebensmittel sind in den letzten Wochen stark in die Höhe geschwenkt. Die Fleischpreise haben seit Ende letzten Jahres eine Steigerung um mehr als 50 Prozent erfahren. Bei Mehl und Brot ist ebenfalls eine starke Preissteigerung zu verzeichnen. Blättermeldungen zufolge bezahlten Einkäufer im württembergischen Oberland für Eier 5 Mark pro Stück, für den Doppelzentner Getreide neuer Ernte sollen in der letzten Zeit von einzelnen Aufkäufern geradezu Phantastpreise geboten worden sein. Diese ungeheuerlichen Preistreiberien gefährden die Ernährung weiter Volksteile und drohen, sie in völlige Verelendung herabzudrücken. Ist dem Ernährungsminister die Entwicklung auf dem Lebensmittelmarkt bekannt, was gedenkt er zu tun, um ihr Einhalt zu gebieten?

**Kleine Anfrage.**

(StG) Stuttgart, 3. März. Abg. Rühle (Ztr.) hat folgende Anfrage im Landtag eingebracht: Sicherem Ver-

nehmen nach verbreiten die Franzosen gegenwärtig in der Pfalz in großen Mengen ein Flugblatt mit dem Schlagwort „Helidentaten des preußischen Militarismus“. Es handelt sich anscheinend zumeist um Kriegserlässe, die in einem pazifistischen Organ „Menschheit“ erschienen sein sollen. Da glaubwürdig berichtet wird, ein Ludwigsburger Verlag „Friede und Recht, GmbH.“ habe sich dazu hergegeben, diese Sonderabdrücke für die Franzosen zu liefern, frage ich das Staatsministerium, ob es von dem Vorgehen und dem würdelosen Verhalten eines württembergischen Verlags Kenntnis hat?

**Die Geschäftslage des Landtags.**

(StG) Stuttgart, 3. März. Der Landtag wird in kommender Woche die Große Anfrage Groß (Ztr.) über die Teuerung und die der Unabhängigen über die Preissteigerungen auf dem Lebensmittelmarkt behandeln, ferner das Körperschaftsbeamtenbefolgungsgezet.

**Geld-, Volks- und Landwirtschaft.**

**Der Kurs der Reichsmark.**

\* Der Dollar steht heute auf 252 M., der Schweizer Franken auf 49,30 M.

**Eierpreis.**

Nach den amtlichen Feststellungen der Württ. Landespreisstelle betrug zu Beginn der laufenden Woche in den

ländlichen Bezirken der Erzeugerpreis für ein Et 2,50 bis 3 Mark.

**Wärkte.**

(StG.) Gerabronn, 3. März. Unter ungünstigen Witterungsverhältnissen fand der Pferdemarkt statt. Trotzdem wurde mancher Handel abgeschlossen. Man konnte Zahlen hören bis zu 45 000 Mark für ein Pferd.

**Spar- und Vorschussbank Calw.**

Amtliche Börsenkurse vom 3. März 1922 (ohne Gewähr)	
Staatsanleihen.	Aktien.
5% Reichsanleihe . . . . .	Deutsche Bank . . . . .
4% do. . . . .	Disconto-Gesellschaft . . . . .
Sparprämienanleihe . . . . .	Dresdner Bank . . . . .
4% Württ. Staats-Obl. . . . .	Württ. Vereinsbank . . . . .
3 1/2% do. . . . .	Junghans Gebr. . . . .
4% Bad. Obl. von 1911 . . . . .	Daimler . . . . .
4% Bayer. Obl. . . . .	Esslinger Masch. . . . .
4% Oesterr. Goldrente . . . . .	Bad Anilin u. Soda-Fabr. . . . .
4% Ungar. do. . . . .	Hapag . . . . .
<b>Pfandbriefe.</b>	Nordd. Lloyd . . . . .
4% Württ. Hyp.-Bank . . . . .	Brauerei Wulc. . . . .
3 1/2% unvert. . . . .	Cement Heidelberg . . . . .
4% Cred.-Ver. unk. 20 . . . . .	Phönix Bergw. . . . .
4% Vereinsbank . . . . .	<b>Devisen.</b>
4% Frankf. Hyp. Bank . . . . .	Deutsch-Oesterreich . . . . .
4% Credit-Ver. . . . .	Schweiz . . . . .
4% Rhein. Hypbk. kdb. 23 . . . . .	Holland . . . . .
	<b>Bankmäßige Ges. hätte aller Art. — Sparkasse.</b>

**Stadtgemeinde Calw.**  
**Brennholz-Verkauf**  
 am Dienstag, den 7. März 1922, nachmittags 2 Uhr, im „Löwen“ aus Stadtwald Tunnel, Welzberg, Kuckucksjelen, Wurfbirnen, Frauenwäldle, Mädig:  
 32 Raummeter buch. Scheiter,  
 15 buch. Prügel,  
 57 " gem. Laubholz.  
 Auswärtige Bieter können an der Versteigerung nicht teilnehmen.  
 Für dritte Personen darf nur auf Grund schriftlichen Auftrags geteilt werden.  
 Calw, den 3. März 1922. Stadtkassier: Frey.

**Stadtgemeinde Calw.**  
**Reisig-Verkauf.**  
 Am Montag, den 6. März 1922 nachmittags 3 Uhr im „Bädischen Hof“ aus Stadtwald Fuchsloch, Tunnel, Welzberg, grüner Weg, Hühneracker, Kuckucksjelen, Wurfbirnen, Frauenwäldle und Mädig:  
 325 Stück geb. Laubholzweilen,  
 310 Stück geb. Nadelholzweilen,  
 36 Stück Flächen.ose.  
 Auswärtige Käufer sind von der Teilnahme an der Versteigerung ausgeschlossen.  
 Für dritte Personen darf nur auf Grund schriftlichen Auftrages geteilt werden.  
 Calw, den 3. März 1922. Stadtkassier: Frey.

Montag abend  
 Turn-  
 Versammlung.  
**B. B. Z.**  
 Montag Abend  
 im Lok. 1.  
 Suche zum 1. Mai ordentliches, fleißiges  
**Mädchen**  
 für Küche und Hausarbeit, zeitgemäßer Lohn, gute Behandlung und Verpflegung. Frau Direktor Schmid, Lederstraße 160.

Calw, den 4. März 1922.  
**Todes-Anzeige.**  
 Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser liebes Kind  
**Klara**  
 im Alter von 9 Monaten nach kurzer Krankheit gestorben ist.  
 Um stille Teilnahme bitten  
 die trauernden Eltern: **Gg. Schramm,**  
 Zugführer, mit Familie.  
 Beerdigung Montag nachmittag 2 Uhr.

**Gemeinde Hirsau.**  
**Bau-Arbeiten.**  
 Zu einem Wohnhaus für die Gemeinde Hirsau sind nachstehende Arbeiten zu vergeben:  
 Grab-, Beton-, Maurer-, Zimmer-, Flaschner-, Gipfer-, Glaser-, Schreiner-, Schmied-, Schlosser- u. Anstricharbeiten.  
 Pläne, Arbeitsbeschrieb und Bedingungen sind in den Amtsstunden auf dem Rathaus in Hirsau ausgelegt und wolle Angebote bis Samstag, den 11. März vormittags 12 Uhr dabeibit abgegeben werden.  
 Calw, den 2. März 1922.  
 Die Bauleitung: E. Riefner, Fernsprecher 88.

**Schreiner-Gesuch**  
 2 Bau- u. Schreiner  
 können sofort eintreten bei  
**M. Lehn, Schreiner, Dillweissenstein**  
**Mehrere Zimmerleute**  
 für dauernde Arbeit per sofort gesucht  
**Karl Ruff, Zimmermeister, Leonberg.**

Für meine  
 Buch- u. Papierhdlg.  
 suche ich ein frdl., williges  
**Lehrfräulein.**  
**Friedrich Häufzler,**  
 Calw, a. d. Nikolausbrücke.

**Erstmühl, den 3. März 1922.**  
 Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unser liebes Kind  
**Walter**  
 nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 7 1/2 Jahren zu sich zu rufen.  
 Um stille Teilnahme bitten  
 die trauernden Eltern  
**Johannes und Luise Frey**  
 geb. Mutschler,  
 mit Kindern Hans und Luise.  
 Beerdigung Sonntag nachmittag 1 Uhr.

**tüchtige Stenotypistin,**  
 die auch mit sonst. Büroarbeiten vertraut ist, gesucht.  
 Angeb. unter G. C. 58 sind an die Gesch. ds. Bl. zu richten.  
**Gesucht werden**  
**1 jüngerer Maler**  
 zum Streichen unserer Maschinen,  
**1 jüngerer Gußverputzer**  
 nur durchaus tüchtige, fleißige Bewerber wollen sich melden bei  
**Harry à Wengen G. m. b. H.**  
 Maschinen-Fabrik Talmühle.

**Ein kräftiger, wohlgezogener Junge**  
 aus achtbarer Familie, welcher Lust hat, das Kupfer-schmiedehandwerk gründlich zu erlernen  
 findet gute Lehrstelle.  
 Näheres unter K. L. 56 an die Geschäftsstelle ds. Bl.  
**Lehrlings-Gesuch.**  
 Kräftiger  
**Junge,**  
 der das Bäckers-Handwerk gründlich erlernen möchte, kann bis Ostern eintreten.  
 Bäckermeister, Fr. Kentschler, Porz., ein, Holzgärtenstraße 48.  
 Stammheim N. Calw.  
 Suche für sofort 2 tüchtige  
**jüng. Maler.**  
 Franz Schorrah,  
 Malergehülfe

**Dienstboten-Gesuche**  
 haben  
 in unserem  
 Blatte (da ja der größte Teil der Auflage Verbreitung auf d. Lande findet)  
 gewünschten Erfolg!  
 Für die Bezirke Nagold, Calw, Neuenbürg suche ich einen  
 tüchtigen  
**Beirater**  
 bei zeitgemäßen Bezügen zum Besuche der Landkundschaft. Angebote erbittet  
**Leopold Nadel,**  
 Horb a. N.  
 Tüchtigen  
**Gehilfen**  
 für sofort gesucht  
 K. F. Schülke, jr.,  
 Schneidermeister

**Mädchen-Gesuch.**  
 Nach Berlin wird ein tüchtiges, solides  
**Mädchen**  
 das schon in gutem Hause tätig war und kochen kann, bei hohem Lohn  
 gesucht.  
 Eintritt möglichst sofort oder bis 1. April. Reise wird vergütet. Gest. Anfragen sind an die Geschäftsstelle dieses Blattes zu richten.  
**Mädchen,**  
 fleißiges, ehrliches per sofort oder später nach Stuttgart zu 3 Personen gesucht.  
 Näheres bei  
**H. Gontner Nachf. g.,**  
 Bahnhofstr. 410, Laden.  
 In eine kleine Haushaltung (2 Personen) wird eine  
**Monats-Frau**  
 auf 1-2 Tage in der Woche bei sehr guter Bezahlung  
 gesucht.  
 Angebote auch von auswärts, Stammheim etc. nicht ausgeschlossen. Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

**Tüchtiger, solider und selbständiger Gärtner,**  
 welcher fähig ist, eine bereits in **Erstmühl-Hirsau** begonnene, große Gartenanlage fertig zu stellen, in dauernde Stellung, bei guter Bezahlung  
 gesucht.  
 Näheres zu erfahren bei  
**W. Hilsbos, Erstmühl 170**  
 entweder abends von 6-8 Uhr oder Sonntag vormittag von 10-12 Uhr.

**Vom 5.-16. März**  
 findet in der  
**Kirche in Neubulach**  
 je nachm. 3 und abends 8 Uhr  
 eine  
**Evangelisation**  
 durch Missionar **Bielhauer** (früher in Kamerun) statt. Jedermann ist herzlich eingeladen.  
 Für den Gesamtkircheneinanderat:  
**Stadtpfarrer Schleich.**

**AERZTE-VEREIN CALW-NAGOLD E. V.**  
 Die Mitglieder des Aerzte-Vereins Calw-Nagold verpflichten sich, solche Kranke, welche nicht approbierte Heilpersonen (Kurpfuscher) zugezogen haben, nicht zu behandeln und sich gegenseitig über diese Personen in Kenntnis zu setzen.



*Rampf* *W. L. L. L. L.*  
in allen Größen & Preislagen  
Lieferung ohne Kaufzwang

## Lichtspieltheater „Badischer Hof“

Morgen Sonntag Mittag 3 Uhr  
und abends 8 Uhr

# „Die goldene Krone“

Olga Wohlbrüks Roman  
mit Henny Porten.

### Geschäftsempfehlung.

Meiner werten Kundschaft danke ich für das mir seither entgegengebrachte Vertrauen in Bezug auf Abnahme von Nudeln, Mehl und Backwaren.

Zugleich teile ich ergebenst mit, daß ich meine

**Teigwarenfabrikation**  
maschinell eingerichtet habe  
und empfehle meine

**vorzüglichen Teigwaren**

von neuem, wie

Nudeln mit u. ohne Zusatz, breite u. schmale, Macaroni, Hörnle, Sternle, in bekannt guter Qualität, Bruch soweit anfällt.

Hochachtungsvoll  
**Hermann Schürle.**

### Markt-Anzeige.

Am Jahrmärkte komme ich mit einer Auswahl

# Schuhwaren

auf den Marktplatz,  
wozu ich Jedermann herzlich einlade.

Karl Stoll aus Calw.



### Die vielbegehrten Strässer's Hausbacköfen

Kochherde mit Backeinrichtung,  
Fleischröcherapparate werden  
nachweisbar allerorts bevorzugt.

**W. Strässer, Backöfenfabrik  
Reutlingen.**

Ausgestellt auf dem am 8. d. M. stattfindenden  
Calwer Markt.

# Biehverkauf.

Habe von Sonntag, den 5. ds.  
an in meiner Stallung

in Brödingen, Westliche Nr. 368  
einen großen Transport

erstklassig. trächt. Kalbinnen,  
schöne Milch-

und  
Schaff-Rübe

sowie junge Lern-Stiere

zum Verkauf und Tausch stehen, wozu  
Liebhaber freundlichst einlade

**Viktor Neckarsulmer.**

### Stammheim.

Die Unterzeichneten verkaufen am Montag, den  
6. ds. Mis, mittags 1 Uhr, je eine Partie

**schöne Milchschweine**

Gottlieb Kober. Ernst Koller Witwe.  
Konrad Kirchherr. Auguste Rau Witwe.

# Spöhrerische Höhere Handelsschule

Handelsabteilung

(auch für Damen)

Realabteilung

Neuaufnahme am 20. April.

# Herrenhüte Konfirmandenhüte Sportmützen

(auch für Radfahrervereine gleiche Formen)

Reiche Auswahl

Günstige Preise

## W. Schäberle, Hutmacher

Reparieren von Hüten und Mützen in kürzester Zeit

# Kinderwagen in großer und kleiner Ausführung Klappsportwagen

mit und ohne Verdeck

# Puppenwagen, stark gebaute Leiterwagen

verstellbare

lackiert u. weiß.

# Kinderstühle mit und alle Größen-Räder

ohne Polster, Leiterwagen-Räder

empfiehlt in schöner Auswahl billigst

## Wilh. Frank,

in Calw hinter dem  
Rathaus

Spezialgeschäft für Korbbwaren, Kinderwagen u. Korbmöbel.

### Oberkollbach, Kleesamen sowie alle Sorten Gartensamen

empfiehlt  
Friedrich Volz.

### Metallbetten

Stahlmattens, Kinderbett  
dir. an Priv. Katal. 46 S frei.  
Eisenmöbelabrik Sulz (Fürstentum)

### Bettmöbel

Bereitung sofort. Auskunft  
umsonst. Alteru Geschlecht  
angeb. Dr. med. Heusmann  
& Co. Velburg 230. (Bayern).

### Einen wachsam Hof-Hund



hat zu verkaufen  
Karl Beckh,  
Hirsau-Pfeilschau.

### Einen 22 Monate alten Zucht- farren

Rotfleck, verkauft  
E. Kempf, unt. Mühle,  
Ebhausen M. Nagold.

### Maismehl

ist eingetroffen und empfiehlt  
Otto Jung.



Alle Musikinstrumente  
für Haus und Orchester von  
den einfachsten Schülern bis  
zu den feinsten Künstler-  
Instrumenten, aller Zubehör,  
Saiten u. s. w. in reicher  
Auswahl empfiehlt  
Musikhaus Eurtz,  
Pforzheim, Leopoldstr. 17  
Arkadenstr. 17. Höhrbrücke  
Großhandlung Einzelverkauf  
Ausführung all. Reparaturen  
und Stimmen.

Wer könnte mir  
1-2 ar Garieland  
pachtweise abtreten?  
Geil. Angebote erbittet  
H. Koch, Vereinshaus.

Guterhaltener, schwarzer  
Luchanzug,  
Hut und Stiefel,  
für Konfirmanden passend,  
ist zu verkaufen  
Bahnhoffstr. 412 a.

### Pfälzer Zwiebel

sind eingetroffen bei  
Fr. Volz,  
Oberreichenbach.

Guterhaltener  
Herren-  
Regenmantel  
für größere Figur,  
sowie ein  
Herren-  
Fahrrad

zu kaufen gesucht.  
Geil. Angebote unter St.  
B. 53 an die Gesch. ds. Bl.

Habe im Auftrag einen  
hellen, bereits neuen, sowie  
einen älteren

**Sportanzug**  
zu verkaufen. Näheres bei  
Frau Luise Schilenz,  
beim Lamm.

Einen guterhaltener,  
eisernen  
**Herb**

hat zu verkaufen  
Emil Ayasse, z. Rößle,  
Neuhengstett.

Herr sucht auf 15. März  
oder 1. April

**möbl. Zimmer.**  
Angebote unter B. 52 an  
die Geschäftsstelle ds. Blatt.

### Marie Stickel Hans Hahn Verlobte

Calw Gänningen  
Willmandingen  
März 1922.

# Schwarzwald- verein Calw.

Montag, den 6. März 1922, abends präzis  
7/8 Uhr im „Badischen Hof“

## Lichtbilder-Vortrag

über:  
Hochoalpine Schifahrten im Allgäu u. Arlberg  
von  
Hubert Richter-Oberstdorf.

Freier Eintritt für die verehrl. Mitglieder des Schwarz-  
wald-, Schneeschuh- und D.-S.-Alpenvereins  
(Mitgliedskarte ist am Saaleingang vorzuzeigen.)  
Eintritt für Nichtmitglieder Mk. 2.-

Karten-Vorverkauf in den Buchhandlungen  
von Paul Dipp und Ernst Kirchherr.

Anschließend an den Vortrag findet noch für die  
Mitglieder des Schwarzwaldvereins die diesjährige  
**Generalversammlung**

statt. Tagesordnung:  
Tätigkeits- und Kassenbericht.  
Wahlen.  
Verleihung des Ehrenzeichens für 25 jährige  
Mitgliedschaft.  
Verschiedenes.  
Der Vorstand.

Einer werten Kundschaft von Stadt u. Land  
empfehle ich mein gut sortiertes Lager in

# feinen Herren- u. Damen- Stiefeln, kräftig. Arbeits- Stiefeln u. Kinderstiefeln

zu billigen Preisen.  
Mafarbeiten u. Reparaturen  
werden angenommen.

**Carl Fischer, Schuhgeschäft,  
Stuttgarterstraße.**

## DROGEROL das Beste für Schweine



schützt vor Knochenweiche und regt die Presslust in hohem  
Masse an. Vorzügl. Kräftigungsmittel auch für Rinder,  
Pferde, Schafe und Kaninchen. Glänzend begutachtet.  
Vom Reichsminist. für Ern. und Landw. zum Verkauf ge-  
nehmigt. Paket ca. 2 Pfd. Mk. 6.-. Alleiniger Hersteller:  
Gebr. Benz, Nagold, Bahnhofstr. 58 u. 89. Zu haben  
in Simmozheim: Gottlieb Linkenheil, Ludwig Linkenheil;  
Teinach: Adolf Fleck; Möllingen: Wilhelm Weber; Neu-  
bulach: Hans Hammann; Calw: Otto Jung en gros, K.  
Otto Vinçon; Oberkollwangen: Michael Hammann; Bad  
Liebenzell: Apotheke; Hirsau: Karl Volz; Gechingen:  
Gottlob Schwarz; Althengstett: Karl Stralle; Martins-  
moos: Ludw. Rixinger; Deckenpironn: Gottlob Walz;  
Unterreichenbach: K. Bohnenberger; Neuhengstett: Hch.  
Ayasse, Handlung.

# Brennholz

Buche und Eiche, Scheit und Rollen,  
zentnerweise

**billig abzugeben.**  
Zu erfragen „Hotel Adler“ Calw.